

„Das Zeitalter der Renaissance“ geht weiter!

Ende November erscheint:

ALESSANDRA MACINGHI NEGLI STROZZI / BRIEFE

Herausgegeben und eingeleitet von Alfred Doren
(„Zeitalter der Renaissance“ I. Reihe, Band 10)

Mit 10 Bildtafeln br. etwa M. 12.50, Halbpergt. etwa M. 16.—, Vorzugsausgabe
auf echt van Geldern-Bütten in Ganzpergt. etwa M. 35.—

Die hier in deutscher Sprache zum erstenmal veröffentlichten Briefe der Alessandra Macinghi, einer Florentiner Patrizierfrau des 15. Jahrhunderts, sind ein reiches Dokument jener harten Zeit, in der die Kultur von Florenz unter den Wirren der Kämpfe der traditionellen Aristokratie gegen die heraufkommende Herrschaft der Medici heranreifte. All die Männer, die in diesen Jahren, sei es im Schatten Cosimos und Pieros, sei es als Gegner ihres Regiments in der florentinischen Republik, eine Rolle spielten, ziehen fast lückenlos in diesen Briefen an uns vorüber. Alessandra, der nach der Verbannung ihres Gatten Matteo Strozzi die Obhut über ihre noch unmündigen Söhne, und die Erhaltung des Familienvermögens zufällt, ist eine kräftige selbständige Persönlichkeit von herbstolzer Eigenart, in der sich praktische Weltklugheit, rührende Aufopferungsfähigkeit für ihre Kinder und unerschütterliches Gottvertrauen vereinigt. Ihre Briefe sind ein Selbstbildnis von soviel reiner und reicher überzeitlicher Menschlichkeit, daß wir zutiefst von diesem tapferen mütterlichen Herzen ergriffen werden.

Gleichfalls Ende November wird ausgegeben:

CRISTOFORO LANDINO CAMALDOLENSISCHE GESPRÄCHE

Herausgegeben und eingeleitet von Eugen Wolf
(„Zeitalter der Renaissance“ II. Reihe, Band 7)

Mit 3 Bildtafeln br. etwa M. 6.50, Halbleder etwa M. 11.—, Vorzugsausgabe
auf echt van Geldern-Bütten in Ganzleder etwa M. 30.—

Landino war ein humanistischer Gelehrter, der unter der Herrschaft der Medici und von diesen mäzenatenhaft betreut in Florenz lebte. Der große Lorenzo Medici ist sein Schüler gewesen. Die camaldolensischen Gespräche sind ein Spiegel der Unterhaltungen, wie sie die großen Medici, Leone Battista Alberti, Pico della Mirandola, mit gleichgesinnten Freunden im Garten des Klosters von Camaldoli geführt haben mögen. Es ist das geistige Florenz des Quattrocento, das aus diesen Gesprächen, die ganz im Stile der platonischen Dialoge aufgezeichnet sind, zu uns spricht, es sind die Gedanken und Fragen, die jenes Zeitalter zutiefst bewegten: Die Renaissance überwindet hier die Autorität des Aristoteles und der Scholastik, indem sie auf Plato zurückgreift, dessen Herrscherphilosoph ihr zum Sinnbild wird.

*Die Sammlung wird 1927 fortgesetzt, die vergriffenen Bände der ersten Reihe werden gleichfalls im nächsten Jahre neu aufgelegt werden. Lieferbar sind zur Zeit noch 5 Bände. Vorzugsangebot siehe Verlangzettell!
Ich bitte die Fortsetzungslisten nachzuprüfen.*

Ⓩ Eugen Diederichs Verlag in Jena Ⓩ